



SOLIDARITÄTSKONZERT

für Israel





Solidaritätskonzert für Israel



Wir freuen uns auf Spenden zugunsten des Vereins NATAL - Israelisches Handlungszentrum für Menschen mit Kriegs- und Terror-Traumata, das spezialisierte Nothilfe, Psychotherapie und Resilienz-Training bietet:

IBNA: IL29 0111 4600 0002 8231 602

BIC: IDBLILITXXX

QR Code für Spende:

Alternativen Link für Spenden an NATAL:

<https://www.israelgives.org/amuta/580318129>

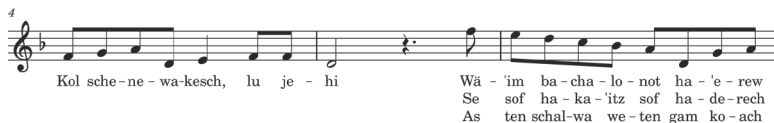
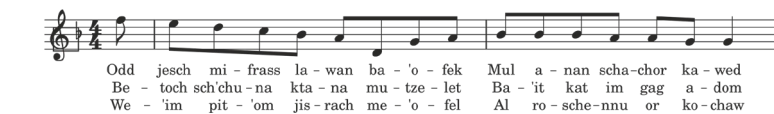


Wir danken Ihnen allen und möchten zum Schluss gemeinsam das Lied „Lu Jehi“ („Möge es sein“) singen und damit ein Zeichen der Unterstützung für die Menschen in Israel setzen.

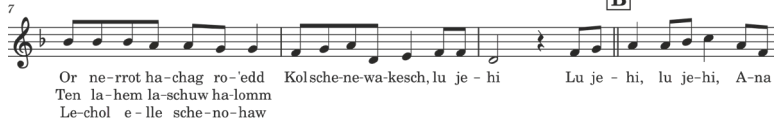
Lu Jehi

Musik und Text: Naomi Schemer

A



B



Lu Jehi

Deutsche Schreibung

Musik und Text: Naomi Schemer

Odd jesch mifrass lawan ba'ofek
Mul anan schachor kawed
Kol schenewakesch, lu jehi.
Wä'im bachalonot ha'erev
Or nerrot hachag ro'edd
Kol schenewakesch, lu jehi.

Lu jehi, lu jehi,
Ana- lu jehi.
Kol schenewakesch, lu jehi.

Betoch sch'chuna ktana mutzelet
Bait kat im gag adom
Kol schenewakesch, lu jehi.
Se sof hakaitz sof haderech
Ten lahem laschuw halomm
Kol schenewakesch, lu jehi.

Lu jehi, lu jehi,
Ana- lu jehi.
Kol schenewakesch, lu jehi.

We'im pit'om jjsrach me'ofel
Al roschennu or kochaw
Kol schenewakesch, lu jehi.
As ten schalwa weten gam koach
Lechol elle schenohaw
Kol schenewakesch, lu jehi.

Lu jehi, lu jehi,
Ana- lu jehi.
Kol schenewakesch, lu jehi.

לו יהי

עוד יש מפרש לבן באופק
מול ענן שחור כבד
כל שנבקש לו יהי
ואם בחלונות הערב
אור נרות החג רועד
כל שנבקש לו יהי

לו יהי, לו יהי,
אנא - לו יהי
כל שנבקש לו יהי

בתוך שכונה קטנה מוצלת
בית קט עם גג אדום
כל שנבקש לו יהי
זה סוף הקיץ סוף הדרך
תן להם לשוב הלום
כל שנבקש לו יהי

לו יהי, לו יהי...

ואם פתאום יזרח מאופל
על ראשנו אור כוכב
כל שנבקש לו יהי.
אז תן שלוה ותן גם כוח
לכל אלה שנאהב
כל שנבקש לו יהי.

לו יהי, לו יהי...

PROGRAMM:

- **Rede: Prof. Roglit Ishay**
- **M. Weinberg** (1919-1996), Aus Sieben jiddische Lieder
Op. 13, 1943 (in Bearbeitung für Violine)
Einleitung
Viglid (Wiegenlied)
Ofn grinem bergele (auf dem grünen Berge)
Schluss
- **L. Hoffman** (1945*), Fantasie für Bratsche und Klavier, 1998
- **E. Bloch** (1880-1959), Nigun (aus Baal Shem Suite)
für Violine und Klavier, 1923
- **Rede: Prof. Dr. Ludwig Holtmeier**, Rektor
der Hochschule für Musik Freiburg
- **G. Mahler** (1860-1911), Klavierquartettsatz in a-moll
- **Pause**
- **Vorstellen: NATAL**
- **J. Brahms** (1833-1897), Quartett Nr.3 c-Moll für Klavier,
Violine, Bratsche und Violoncello, op. 60
Allegro non troppo
Scherzo. Allegro
Andante
Finale. Allegro comodo
- **„Lu Jehi“, Naomi Schemer**
- **Schlussrede: Irina Katz**, Vorsitzender
der Jüdische Gemeinde Freiburg

Mitwirkende:

- Nitzan Bartana und Michael Feiman (Violine)
- Ilya Hoffman (Viola)
- Michal Beck (Cello)
- Roglit Ishay (Klavier)



Michal Beck

Geboren in Jerusalem, begann Michal im Alter von 8 Jahren Cello zu spielen. Am 2014 schloss sie ihren Bachelor an der Buchmann-Mehta School in Tel Aviv bei Prof. Hillel Zori ab und Ihr Masterstudium führte sie an die Hochschule für Musik Freiburg zu Prof. Jean Guhen Queyras. In 2021 hat sie Ihren Meisterklassen Exam bei Prof. Bruns an der HMT Leipzig mit Auszeichnung absolviert.

Im Jahr 2015 gewann Michal den Top Preis bei dem Aviv Wettbewerb in Israel und erhielt seitdem mehrere Preise, u.a. den Konzerthaus Freiburg Förderpreis (2017) und den Helmut Spehl Preis (2019).

Bereits mit 15 Jahre Alt wurde Michal ein Mitglied des West Eastern Divan Orchestra unter der Leitung von Daniel Barenboim und hat mit dem Orchester in Asien, Europa und den USA konzertiert. Noch dazu nahm sie an den DECCA Aufnahmen von den kompletten Beethoven Symphonien mit dem Orchester teil.

Weitere Orchestererfahrung konnte sie im SWR Freiburg Baden Baden Symphonieorchester, Gewandhausorchester zu Leipzig, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen und dem Mahler Chamber Orchestra u.a. sammeln.

Als begeisterte Kammermusikerin hat Michal in mehreren Festivals gespielt wie das Zermatt Festival, Schleswig-Holstein Festival und Open Chamber Music Prussia Cove.





Roglit Ishay

Die israelische Pianistin Roglit Ishay gastierte als Solistin u. a. bei der Staatskapelle Dresden, der Dresdner Philharmonie, der Scottish BBC und dem Nationaltheater Orchester Mannheim, unter der Leitung von Dirigenten wie Giuseppe Sinopoli, Herbert Blomstedt, Lothar Zagrosek, Martyn Brabbins, Jun Märkl, Ilan Volkov und Martin Fischer-Dieskau.

Sie ist Mitglied des Israel Piano Trios und war Mitglied des Dresdner Klaviertrios. Mit den beiden Trios konzertierte sie in fast ganz Europa, Israel, Russland und Südamerika. Darüberhinaus trat sie solistisch und kammermusikalisch in Nordamerika, der Türkei und in Fernost auf. Sie nahm u. a.

beim Marlboro Music Festival, den Berliner und Dresdner Festspielen, beim Kfar Blum Festival und dem Moritzburg Festival teil.

Ihre Aufnahmen umfassen zahlreiche Kammermusik-Einspielungen. Die Aufnahmen sind bei den Labels Hänssler, Hänssler Profil, OPUS 111/ Helikon, Berlin Classics, Bis, Tudor, Kontrapunkt und Carpe Diem erschienen.

Seit 2006 leitet Roglit Ishay die interkulturelle Cross-over Reihe «Musica Mundi Frankfurt» in der Alten Oper Frankfurt. Als Komponistin schreibt sie sowohl im klassischen als auch in Weltmusikstil und tritt mit Bands wie Cairo Steps, Kolsimcha, Bossarenova und dem Uwaga-Quartett auf.

2011 wurde sie als Professorin für Klavier-Kammermusik an die Hochschule für Musik Freiburg berufen. Sie gibt Meisterkurse in Deutschland, China, England und Israel.

Roglit Ishay studierte Klavier bei Madeleine und Walter Aufhäuser, Veronica Jochum und Richard Goode und Philosophie an der Tel-Aviv Universität.



Michael Feiman

Michael Feiman ist Absolvent der Gnessin Special School und des Tschaikowsky-Konservatoriums in Moskau, Russland.

Er hat auch in Meisterklassen renommierter Musiker gelernt, darunter Yuri Bashmet in Moskau im Jahr 2006, Nick Penttelberry in Moskau im Jahr 2013, Ivry Gitlis, Nicholas Angelich und Jerome Pernoo in Brüssel im Jahr 2017, usw.

Michael Feiman hat Anerkennung als Laureat in verschiedenen internationalen Wettbewerben erhalten und auf verschiedenen Festivals in Österreich, Deutschland, Russland, Belgien, Weißrussland, Frankreich, Italien und Spanien aufgetreten.

Als Solist hat Michael Feiman mit namhaften Ensembles wie dem Moscow Soloists Kammerensemble, dem Kammerorchester «Musica Viva», dem Tschechischen Jugendkammerorchester und dem Kammerorchester des Moskauer Konservatoriums aufgetreten.

Von 2018 bis 2021 hat Michael Feiman aktiv an den Programmen des Borodin-Quartetts teilgenommen und als erster Geiger des Quartetts zahlreiche Konzerte in Russland, Spanien, Österreich und Deutschland gespielt.

Seit 2018 ist er auch eingeladenes Mitglied des Pariser Zentrums für Kammermusik und Gastkonzertmeister des Orchesters des «Suoni dal Golfo» Festivals in Lercici, Italien.

Michael Feiman hat in Kammermusikensembles mit einer Reihe angesehener Meister zusammengearbeitet, darunter Yuri Bashmet, Sharon Roffman, Lucas Debargue, Bruno Philippe, Valentin Urupein, Dmitry Masleev und anderen.





Nitzan Bartana

Nitzan Bartana wurde 1989 in Jerusalem geboren und erhielt als Fünfjährige den ersten Violinunterricht zunächst von ihrem Großvater. Ihr Solisten Debüt gab sie im Alter von 10 Jahren und trat darauffolgend mit unterschiedlichen Orchestern, u.a mit dem Israel Philharmonic Orchestra, mit dem sie 2008 einen Auftritt in der Carnegie Hall in New York hatte, dem Jerusalem Radio Symphony Orchestra, mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester, mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim, dem Philharmonic Orchestra Freiburg als Solistin auf.

Nitzan Bartana ist kammermusikalisch sehr aktiv und wurde zu verschiedenen Festivals eingeladen, darunter Max-Reger-Tage, Kammermusikfest Kloster-Kamp, Schubertiade Tamba Festival Japan, Jerusalem International Chamber Music Festival, Orpheus Festival Wien, Musica Mundi Festival, Kfar Blum Festival, The St.Gallen and Eggenberger Schlosskonzerte Festi-

vals Österreich.

Nitzan Bartana erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise in Israel und im Ausland. Sie gewann den 2. Preis beim Internationalen Violinwettbewerb Freiburg 2014, sowie den Sonderpreis für die beste Interpretation eines Mozart-Konzerts. 2015 gewann sie den 3. Preis und beste Mozart Interpretation bei dem Internationalen R. Lipizer Violinwettbewerb, Italien. Sie ist Preisträgerin u.a. beim Internationalen Marteau Wettbewerb (2005), beim Internationalen Wieniawski-Wettbewerb in Lublin (2006), den Lions Preis und den Bärenreiter-Urtext-Preis 2014, des Internationalen Bach Violinwettbewerbs, Leipzig.

Sie war Stipendiatin der „America-Israel Cultural Foundation“, der Villa Musica.

Seit 2018 ist Nitzan Bartana 2. Konzertmeisterin des Sinfonieorchesters Basel und ist ein Mitglied des West-Eastern Divan Orchestra unter Daniel Barenboim.

Studierte bei Prof. Yair Kless; zuerst an der Buchman-Mehta School of Music (Tel-Aviv University) und später in Graz an der Kunstuniversität, wo sie mit Auszeichnung als Bachelor of Arts abschloss. Ihren Master of Arts erwarb sie bei Prof. Rainer Kussmaul an der Musikhochschule Freiburg und ihren Post Graduate Diplom- bei Prof. Rainer Schmidt am Mozarteum Salzburg. Nitzan Bartanas Instrument ist eine Leihgabe aus der Privatsammlung von Dr. Peter Hauber.



Ilya Hoffman

Ilya Hoffman, geboren in Moskau, Russland, absolvierte sein Studium am Moskauer Konservatorium «P. I. Tschaikovsky», Klasse von Prof. Yuri Bashmet.

Er studierte Komposition unter der Leitung seines Vaters, des Komponisten Leonid Hoffman, einem engagierten Anhänger der Zweiten Wiener Schule, der bei Philip Herschkowitz studiert hatte, einem Schüler von Alban Berg und Anton Webern.

Als Bratschist und Komponist hat Ilya Hoffman an zahlreichen internationalen Musikfestivals in Europa und Nordamerika teilgenommen. In Zusammenarbeit mit der US-Botschaft in Moskau organisierte Ilya Hoffman das «Evenings Of American Music» Festival und das 9/11 Memorial-Konzert im Großen Saal des Moskauer Konservatoriums zum einjährigen Gedenken an die Tragödie.

Zu seinen Projekten gehört auch die Mitbegründung der Kammerkonzertreihe «Kammerkonzert», die der Entdeckung der Anhänger der Zweiten Wiener Schule und unbekannter deutscher Komponisten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewidmet ist.

Zusammen mit dem Pianisten Sergey Koudriakov hat Ilya mehrere Aufnahmen veröffentlicht, darunter:

«Meisterwerke für Bratsche» von Schubert, Schumann und Shostakovich (Azzurra Music, Italien)

«Fantasiestücke» für Bratsche und Klavier (Caro Mitis, Russland)

«Romantische Stücke» für das Chimei Museum (Taiwan)

Ilya Hoffman hat auch an Aufnahmen von Valentin Silvestrovs Musik teilgenommen - «Dialogues And Dedications», bei der er zusammen mit Alexei Lubimov am Klavier Stücke für Bratsche von Valentin Silvestrov uraufgeführt hat (SoLyd Records, Russland).

Ilya Hoffman ist außerdem Laureat mehrerer internationaler Preise und Wettbewerbe, darunter: Gewinner des Solti Foundation Award (Vereinigtes Königreich, 2005); Gewinner des Vienna International Music Competition (Österreich, 2005); Gewinner des Gaetano Zinetti International Chamber Music Competition (Italien, 2004); Laureat des «Golden Hanukkah» Preises (Russland, 2004); Laureat des Yuri Bashmet International Viola Competition (Russland, 2000).



Veranstalter:

Israelitische Gemeinde
Freiburg KdÖR
Nußmannstraße 14
79098 Freiburg
www.jg-fr.de

Partner:

NATAL
Israel Center for Trauma
and Resilience
www.natal.org.il

